

Insel Hayti, die jetzt Domingo heißt. Anfangs flohen hier die Menschen vor den Spaniern, allmählig wurden sie jedoch zutraulicher und brachten Fische, Vögel und Wurzeln herbei. Sie waren in kleine Völkerschaften getheilt, sie hatten besondere Fürsten, die sie Kaziken nannten. Die Spanier gaben den Wilden allerlei Kleinigkeiten, als Glaskorallen, Nadeln, Schellen, und erhielten dagegen von ihnen Gold in Menge.

Jetzt wünschte Kolumbus nach Europa zurückzukehren, um seinem Könige die Nachricht von den glücklichen Entdeckungen zu überbringen. Es blieb ihm nur ein Schiff, indem das eine bei Hayti verunglückte, das andere aber heimlich mit seinem Befehlshaber weggefahren war. Er beschloß einige seiner Leute auf der Insel zu lassen. Deshalb wollte er vor seiner Abreise den Einwohnern einen recht hohen Begriff von der Macht der Spanier beibringen. Er ließ seine Leute Waffenübungen anstellen, und während die Indianer staunend zusahen, feuerten jene ihre Flinten ab. Die Wilden waren außer sich vor Entsetzen, und als nun gar eine kleinere Kanone abgebrannt wurde, fielen sie vor Schrecken auf die Erde. Das Geschütz richtete man gegen das gestrandete Schiff, und die Kugel durchbohrte eine Wand desselben. Die Wilden konnten gar nicht begreifen, wie die Kanone, die doch auf dem Lande blieb, das Loch verursachen konnte. Jetzt hielten sie die Fremden für himmlische Wesen, weil dieselben mit Donner und Blitz bewaffnet waren.

Nachdem Kolumbus die 39 Mann, welche daselbst in einer kleinen Festung bleiben sollten, zu einem milden und freundlichen Betragen gegen die Eingebornen ermahnt hatte, segelte er ab. Auf der Rückfahrt überfiel ihn ein furchtbarer Sturm, der ihm den Untergang drohte, doch die Vorsehung wollte, daß er erhalten werde. Der Sturm legte sich, die Fahrt ging glücklich weiter, und er lief den 14. März 1493 unter dem Donner des Geschüzes, unter dem feierlichen Geläute aller Glocken und unter dem tausendstimmigen Jubel der Volksmenge in den Hafen von Palos ein.